

# Gewerkschaft ruft zum ersten Mal, seit António Campinos angetreten, ist zum Streik am EPA auf

Kluwer Patent Blogger / 24. Mai 2019 /11 Kommentare

Die Gewerkschaft IGEPa hat um die nächste Zusammenkunft des Verwaltungsrats im Juni herum zu einem Streik an allen EPA-Standorten aufgerufen.



„Knapp ein Jahr nach dem Antritt von Herrn Campinos als Präsident des EPA müssen wir mit Bedauern feststellen, dass sich die soziale Situation nicht gebessert hat und dass keine der Grundursachen der zahlreichen Probleme, unter denen unsere Organisation leidet, in Angriff genommen wurde. Die Battistelli-Verwaltung und ihre Anti-Mitarbeiter-Taktiken sind immer noch gegenwärtig. Die Situation im Amt ist toxischer als je zuvor, wie auch die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten desaströsen Mitarbeiterumfrage und die Verschlechterung der Mitarbeitergesundheit zeigen. Es gibt viele Gründe für Unzufriedenheit“, schrieb die IGEPa letzte Woche an Präsident Campinos.

Die IGEPa listet ihre Wünsche auf:

- „1. Einen fairen Ausgleich für alle IGEPa-Funktionäre/Mitarbeitervertreter, die missbräuchlich von der Battistelli-Verwaltung sanktioniert worden sind;
2. Eine faire Berichterstattung des Amtes, statt künstlicher Unterbewertung von hunderten von Kollegen mit *„bleibt (deutlich) hinter den Erwartungen zurück“*;
3. Respekt für die Mitarbeiter, statt mit Inkompetenzverfahren zu drohen;
4. Faire Laufbahnentwicklung für jeden, keine Willkür der Verwalter;
5. Menschenorientiertes Management statt eines Managements durch Angst;
6. Eine faire Bewertung der finanziellen Situation des EPA und die Vermeidung einer Rentenreform, die auf einer höchst voreingenommene Studie beruht;
7. Ein faires Gehalt und Rentenanpassungsverfahren für die kommenden Jahre, um die Kaufkraft zu erhalten.“

Der Streikaufruf ist der erste, seit António Campinos im Juli 2018 sein Amt angetreten hat. Im vergangenen halben Jahr war bereits sehr deutlich geworden, dass Campinos nicht in der Lage oder gewillt war, aktiv zu werden und das schreckliche soziale Klima am EPA zu ändern, ein Vermächtnis des früheren EPA-Präsidenten Benoît Battistelli.

Die IGEPa schrieb ihren Mitgliedern: „Es scheint jetzt klar zu sein, dass unser neuer Präsident keine Absicht hat, die von seinem Vorgänger verursachten Probleme zu beseitigen. Schlimmer noch, Herr Campinos hat die Absicht, Battistellis katastrophale Personalpolitik fortzusetzen. Wir haben bereits die Einführung von 5-Jahres-Verträgen für alle

Neueingestellten und die schlimmste Berichtsrunde aller Zeiten erlebt, aber keine wesentliche Änderung am Laufbahnsystem. Die letzte finanzielle Analyse rechnet das EPA arm und verweist auf eine weitere Reduzierung der Leistungen für die Mitarbeiter (Gehälter, Pensionen, Zulagen, ...), um mit diesem „Pech“ fertigzuwerden ... (...)

In der bereits erwähnten Umfrage unter den EPA-Mitarbeitern (über die **in diesem Blog berichtet wurde**) gaben vier von zehn Mitarbeitern an, dass sie sich wesentlichen Hindernissen ausgesetzt sehen, wenn sie ihre Arbeit gut machen wollen. Sie haben eine sehr schlechte Meinung von der Effektivität der Verwaltung und geringes Vertrauen in die Entscheidungen des Führungstabs. Nur 39 Prozent haben den Eindruck, dass sie mit Respekt behandelt werden.

In der Zwischenzeit hat auch der Präsident der Federation of International Civil Servants' Associations (**FICSA**), der die Interessen von mehr als 20.000 Angestellten in der öffentlichen Verwaltung vertritt, gestern Campinos geschrieben. In seinem Schreiben drückte er „große Bedenken bezüglich des offensichtlichen Mangels an tatsächlichem Fortschritt im sozialen Dialog am EPA aus, wie er der FICSA berichtet wurde“ aus.

Unter den Bestimmungen des EPA kann die Organisation eines Streiks mehr als einen Monat in Anspruch nehmen. Die IGEPA will, dass der Streik rund um die nächste Sitzung des Verwaltungsrats am 26. und 27. Juni 2019 herum stattfindet. Die Streikhandlung wird einer Mitarbeiterabstimmung unterworfen, die von der Verwaltung vor dem 16. Juni organisiert werden muss.